

Test: Desktop-PC

Medion Akoya E4360D (MD 8338)

Es gibt wieder High-Tech zwischen Leberwurst und Kartoffeln. Mit dem neuen Core-i3-Prozessor von Intel soll der aktuelle PC von Aldi richtig flott zu Werke gehen. Wie schnell er wirklich ist und ob die Ausstattung stimmt, hat COMPUTER BILD getestet.

Inhalt: Medion Akoya E4360D (MD 8338)

1. **Geschwindigkeit, Ausstattung und Fazit**
2. [Technische Daten](#)

Geschwindigkeit

Mit dem Medion Akoya E4360D stellte sich der erste Computer mit brandneuem Core-i3-Prozessor von Intel dem COMPUTER BILD-Test. Der Zweikern-Prozessor mit einer [Taktfrequenz](#) von 2,93 Gigahertz sorgte im Medion für ein hohes Arbeitstempo bei Büroprogrammen und bei der Bild-, Video- und Tonbearbeitung. Gegenüber einem vergleichbaren Core-2-Duo-PC war er beispielsweise bei der Bild-, Video- und Tonbearbeitung knapp zehn Prozent schneller. Auch die Geschwindigkeit bei Programmen mit hohem Speicherbedarf war sehr ordentlich – immerhin sind vier Gigabyte Arbeitsspeicher in modernster DDR3-Technik eingebaut.

Desktop-PC: Medion Akoya E4360D (MD 8338)



Zeit zum Spielen

Zwar hat der [Prozessor](#) einen integrierten Grafikchip, aber den nutzt der Medion nicht für die gute Spieleleistung. Stattdessen übernimmt eine Nvidia-Geforce-GT-330-Grafikkarte die Regie: Bei DirectX-9-Spielen glänzte der Computer mit 62 Bildern pro Sekunde. Den DirectX-10-Testparcours absolvierte der PC mit immer noch schnittigen 49 Bildern pro Sekunde. Das gab eine sehr gute Note bei der Spielegeschwindigkeit.



Im „Datenhafen“ auf der Oberseite docken nur Medion-Festplatten an. Mit dem Mini-USB-Kabel schließen Sie etwa Digitalkameras an.

Gute Verbindungen

Der Medion-PC ist sehr anschlussfreudig: Er hat sechs USB-2.0-Anschlüsse sowie eine Firewire-Buchse auf der Rückseite. An der Vorderseite gibt es Anschlüsse für zwei USB-2.0-Geräte und ein eSATA-Gerät, zum Beispiel eine externe [Festplatte](#). Der PC hat

einen sogenannten Datenhafen für Medion-Festplatten auf der Oberseite. Daneben gibt es noch ein rund zwölf Zentimeter langes herausziehbares Kabel mit Mini-USB-Stecker (etwa für Digitalkameras). Die [Grafikkarte](#) bietet einen analogen VGA- sowie je einen digitalen DVI- und HDMI-Ausgang. Maximal zwei Ausgänge lassen sich gleichzeitig nutzen. Die Bildqualität war bei allen drei Varianten fast gleich gut.

Leise und sparsam

Der Akoya blieb stets leise. Selbst bei anspruchsvollen Spielen war das Geräuschniveau mit 1,2 [Sone](#) sehr niedrig. Der Aldi-PC ist erfreulich sparsam: Der Stromverbrauch stieg bei Vollast auf nicht mal 90 [Watt](#).

Viel Zubehör

Die Festplatte bietet mit 954 Gigabyte Speicherplatz viel Raum für Videos, Daten, Programme. DVD-Brenner und WLAN-Karte sind vorhanden. [Bluetooth](#) oder Fernsehempfang rüsten Sie per USB-Stick nach. Ein umfangreiches Programmpaket zum Arbeiten, für Videos und Bilder liefert der Hersteller mit.

Fazit: Medion Akoya E4360D (MD 8338)

Der Medion Akoya E4360D bietet beim Arbeiten und bei der Bild-, Video-, Tonbearbeitung ein hohes Tempo. Die Nvidia-GT330-Grafikkarte sorgt auch beim Spielen für richtig Dampf. So macht das Zocken mit dem Multitalent richtig Spaß. All das sowie der günstige Preis von 499 Euro (Stand: Februar 2010) machen den Aldi-Computer zum empfehlenswerten Schnäppchen.

Testnote: gut **1,90**

+

- + Sehr hohe Arbeits- und Spielegeschwindigkeit
- + Sehr große Festplatte
- + Viele Anschlüsse
- + Leise

-

- Keine TV-Karte

Weitere Testdetails zum Medion Akoya E4360D (MD 8338)

finden Sie in der **COMPUTER BILD-Ausgabe 4/2010 (Erscheinungstermin: 1. Februar 2010)**.

- » [Medion aktuell: Die neuesten Trends, Ratgeber und News](#)
- » [Ratgeber: So bauen Sie Ihren eigenen Computer](#)
- » [Bestenliste: Desktop-PCs](#)

Finden Sie mehr zu folgenden Begriffen: [Test](#), [Desktop-PC](#), [Aldi](#), [Medion](#), [Akoya](#)